

Briloner Bürger-Liste

Am Kalvarienberg 8
59929 Brilon
Tel. 02961/3550
Fax. 02961/51975
eMail: info@briloner-buergerliste.de



BBL, Am Kalvarienberg 8, 59929 Brilon

An den Bürgermeister
der Stadt Brilon
Am Markt 1
59929 Brilon
per Fax 02961/794-107

Brilon, den 13.12.2023

Änderungsantrag zu den vorliegenden Beschlussvorschlägen für die Sitzung des Rates am 14.12.2023, TOP 8.2

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die BBL-Fraktion bringt als Ergebnis ihrer heutigen Fraktionssitzung folgenden alternativen Beschlussvorschlag ein:

Fairer Umgang mit Geflüchteten

Wir nehmen mit großer Besorgnis wahr, dass sich die Debatte um Flucht, Migration und Integration in den letzten Wochen nicht nur auf kommunaler Ebene, sondern auch bundes- und landesweit dramatisch verschärft hat. Sachargumente und Fakten werden zunehmend an den Rand gedrängt. Stattdessen bestimmen irreführende Behauptungen, populistische Vorschläge und eine zunehmend nach rechts driftende Rhetorik den Diskurs. Flucht, Migration und Integration werden als das beherrschende Politikfeld und als Ursache für viele gesellschaftliche Herausforderungen dargestellt.

Die Flucht von Menschen wird problematisiert und kriminalisiert. Um vermeintliche Lösungen zum Umgang mit Fluchtbewegungen werden Scheindebatten geführt und es wird der Eindruck erweckt, als seien Flucht und Migration derzeit die einzigen Herausforderungen. In unserer Gesellschaft gibt es jedoch eine Fülle von Problemen, die zu diskutieren sind: Klimawandel, Energieversorgung, soziales Gefüge, Preissteigerungen, demographischer Wandel, Arbeits- und Fachkräftemangel. Vergessen werden darf auch nicht, dass mitten in Europa ein Krieg herrscht, der eine riesige Fluchtbewegung zur Folge hatte. So kamen nach der Antwort des Landrats auf die schriftliche Anfrage eines Kreistagsmitglieds von Februar 2022 bis Februar 2023 2.758 Zugewanderte aus der Ukraine in den HSK (ohne die Stadt Arnsberg).

Für die konkreten Probleme, insbesondere die finanziellen Belastungen der Kommunen durch den starken Zuzug, braucht es konstruktive Lösungen. Was es nicht braucht, ist die Stigmatisierung von geflüchteten Menschen.

Geflüchtete und Migrant*innen sind nicht pauschal die Ursache für die gesellschaftlichen Probleme. Sie weisen uns vielmehr auf dringende Aufgaben hin, die wir als Gesellschaft zu bewältigen haben, im Inland und Ausland.

Den mit der Aufnahme der geflüchteten Menschen verbundenen Anstrengungen und großen Herausforderungen müssen wir uns alle stellen. Indem diese Menschen jedoch permanent in den Mittelpunkt der politischen Auseinandersetzung gestellt werden und die Vorschläge zum Umgang mit ihnen immer restriktiver werden, verschiebt sich die Debatte nach rechts und vergiftet das Klima in der Gesellschaft. Letztlich wird dadurch unsere Demokratie gefährdet.

Wir fordern gemeinsame Anstrengungen für eine demokratische und weltoffene Stadt Brilon und unsere Umgebung und das Bekenntnis zum „sicheren Hafen“:

- Versachlichung der Migrationsdebatte
- Beachtung der Genfer Flüchtlingskonvention, die Deutschland und 147 weitere Staaten unterzeichnet haben und nach der Geflüchtete z.B. nicht für die illegale Einreise in das Hoheitsgebiet eines Vertragsstaates bestraft werden dürfen (Art. 31) und nicht in ein Land zurückgeschickt werden dürfen, in dem ihr Leben oder ihre Freiheit ernsthaft bedroht ist (Art. 33)
- Gerechte Verteilung der Schutzsuchenden auf internationaler und nationaler Ebene (was die Forderung nach einem lokalen Zuzugsstopp ausschließt)
- Vollständige Aufhebung von Arbeitsverboten für Schutzsuchende
- Förderung des Potenzials von zugewanderten Menschen für berufliche und schulische Ausbildungen
- Schnellere Anerkennung von im Ausland erworbenen Ausbildungen und Abschlüssen
- Übernahme der Kosten für die Unterbringung und Versorgung geflüchteter Menschen durch den Bund und das Land
- Rechtsstaatliche Verfahren für alle Schutzsuchenden in jeder Phase ihres Aufenthalts (nicht nur ein „Prüfverfahren“ durch eine Behörde)
- Bleiberecht für integrierte Migrant*innen, unabhängig vom Aufenthaltsstatus
- Keine Internierungslager für Schutzsuchende an den europäischen Außengrenzen oder in Deutschland
- Keine „Push-Backs“ an den Außengrenzen
- Unterstützung der Seenotrettung im Mittelmeer.

Mit freundlichen Grüßen

Frauke Müthing
Fraktionssprecherin

Ø Mitglieder des Rates der Stadt Brilon (per Mail)